

Bernhard Studlar

Nacht ohne Sterne

Das Stück entstand als Auftragswerk für das Slowakische Nationaltheater Bratislava.

(c) henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2017. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Alte Jakobstraße 85/86
10179 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030 - 4431 8888

Tag und Nacht, Ihr Geschwister der Ewigkeit, sagt mir, wie gefällt euch unsere Zeit?

(Ödön von Horvath, „Ein Kind unserer Zeit“)

Figuren

Die Kindergärtnerin

Die Mutter

Der Vater

Der Kredithai

Der Engel / die Schauspielerin

Die Ärztin

Der Patient

Der Tod

Das Mädchen

Der Barmann

sowie

Die Freiheitsstatue

Anmerkung zu Szene 9:

„Der Tod und das Mädchen“ ist der Titel eines Gedichts von Matthias Claudius (1740–1815), das 1774 erschienen ist.

Ein / kennzeichnet im Dialog die Überschneidungen

1. Die Kindergärtnerin & die Mutter (There's nothing wrong about being kind)

*Sonnenuntergang. Später Nachmittag.
Im Kindergarten. An der Tür.*

Kindergärtnerin Sie sind zu spät.

Mutter Ich weiß. Tut mir ...

Kindergärtnerin Viel zu spät.

Mutter Leid. Ich weiß. Ich ...

Kindergärtnerin Das passiert nicht das erste Mal.

Mutter Ich weiß. Aber ...

Kindergärtnerin Alle anderen schaffen es, ihre Kinder pünktlich abzuholen.

Mutter Ich habe Ihnen ein SMS geschickt, sofort als mir klar war, dass...

Kindergärtnerin Sie sind trotzdem zu spät.

Mutter Wissen Sie, was da draußen los ist? Eine Demo. Andauernd ist in dieser Scheiß-Stadt eine Demo und alles kommt zum Stillstand. Die U-Bahn, der Bus. Taxi können Sie sowieso vergessen. Keine Ahnung, wer heute dran war. Die Linken, die Rechten, alles eins. Heute demonstrieren die Arbeiter, morgen die Arbeitslosen. Jeden Tag dieselbe Scheiße, Verzeihung. Ich bin so schnell ich konnte ...

Kindergärtnerin Sie werden den Platz verlieren.

Mutter Was?!

Kindergärtnerin Sie werden den Betreuungsplatz für ihr Kind verlieren.

Mutter Aber ich zahle dafür.

Kindergärtnerin Ich habe keine Zeit und keine Lust, länger als 8 Stunden auf ihr Kind aufzupassen.

Mutter Das ist ihr Beruf.

Kindergärtnerin Ja. Aber nur bis 17 Uhr. Allein im letzten Monat sind Sie drei Mal zu spät gekommen. Wir führen eine Liste.

Mutter Hören Sie. Ich arbeite. Ich arbeite echt hart. Und manchmal vergeht die Zeit einfach so schnell.

Kindergärtnerin Ich arbeite auch.

Mutter Mein Mann ist zur Zeit auf Jobsuche. Es ist echt nicht leicht.

Kindergärtnerin Ich habe ein Leben außerhalb meiner Arbeit. Sie stehlen mir dieses Leben.

Mutter Also bitte.

Kindergärtnerin Ihr Kind stiehlt mir dieses Leben.

Mutter Wie reden Sie mit mir? Wo ist er überhaupt?

Kindergärtnerin Im Gruppenraum. Er spielt. Mit den Kappla-Steinen.

Mutter Oh. Ja. Das liebt er. Wir haben die auch zu Hause. Riesige Türme schon gebaut. Das ist so schön, finden Sie nicht? Kinder lieben so einfache Spielsachen. Sie können nicht aufhören ...

Kindergärtnerin Ich muss gehen.

Mutter Ja, klar. Ist ja schon spät. Ich ...

Kindergärtnerin Ich werde der Kindergartenleitung eine Meldung erteilen.

Mutter Moment. Warten Sie. Ich ...

Kindergärtnerin. Ich habe jetzt keine Zeit für diese Art Gespräch.

Mutter. Ja. Verstehe ich, Sie wollen weg. Ich muss auch, sollte schon längst zu Hause ...

Kindergärtnerin Jan!

Mutter Kann ich reinkommen?

Kindergärtnerin. Nein.

Mutter Wieso nicht?

Kindergärtnerin Weil es nach 17 Uhr ist. Eigentlich ist schon zu.

Mutter Okay.
Für sich Ganz ruhig. Ganz ruhig jetzt.
Zur Kindergärtnerin Vielleicht überlegen wir ...

Kindergärtnerin Jan! Deine Mutter ist da!

Mutter Vielleicht überlegen wir beide, wie wir das anders regeln können.

Kindergärtnerin Jan!

Mutter Hier.
Reicht ihr einen Geldschein 50 Euro.

Kindergärtnerin Was soll das?

Mutter Für die Unannehmlichkeit. Weil Sie warten mussten.

Kindergärtnerin Lassen Sie das. Ja-an! Komm bitte.

Mutter Mehr habe ich nicht dabei. 50 Euro für eine Überstunde. Tut mir leid. Hier, nehmen Sie.

Kindergärtnerin Nein.

Mutter *drängt ihr den Schein auf Bitte.* Nehmen Sie.

Kindergärtnerin Fassen Sie mich nicht an.

Mutter Verzeihung. Das ist alles, was ich habe. Ich sollte zwar noch einkaufen, aber egal. Da zahle ich mit Karte, mit Karte, das geht. Klar geht das. Im Supermarkt. Zahle ich mit Karte. Mache ich fast immer. Sie auch?

Kindergärtnerin Glauben Sie echt, dass es dieser 50-Euro-Schein wieder gut macht?

Mutter ...

Kindergärtnerin Glauben Sie das?

Mutter Nehmen Sie.
Eine Träne Bitte.

Kindergärtnerin Das reicht.
Nimmt den Schein, zerreißt ihn So.

Mutter Was?! Das können Sie nicht machen.
Hebt die Geldscheinschnipsel auf Wir brauchen diesen Betreuungsplatz.
Beginnt zu heulen Was soll ich denn sonst tun?!

Kindergärtnerin Jan!

Mutter *heult* Was soll ich denn sonst tun?

Kindergärtnerin Jan!

Mutter Was soll ich denn sonst?

Unangenehme Stille.

Kindergärtnerin Da bist du ja. Jetzt aber los. Mama wartet schon. Zieh deine Schuhe an. Los, los.

Mutter Hallo, mein Schatz. Na?

Kindergärtnerin Ich muss abschließen.

Kindergärtnerin ab.

Mutter

Wiedersehen.

Pause.

Heute ist vielleicht was los. Vergiss deine Jacke nicht, mein Schatz.
Draußen ist es kalt.

Black.

Demonstrationslärm.

2. Die Mutter & der Vater (Anna & Karl together alone)

*Später. Abend. Wohnung. In der Ferne Demonstrationslärm.
Die Mutter versucht den 50 Euro Schein zusammenzukleben.*

Mutter Scheiße.

Vater Was ist?

Mutter Ach nichts, der verdammte Fünziger. Diese sture ...

Vater Umdrehen.

Mutter Was?

Vater Das Teil. Du musst es umdrehen.

Mutter Was? – Ach so. Danke.

Pause.

Vater Hörst du das? Die Leute drehen durch.

Mutter Ja. Alle drehen durch. Die Welt.

Vater Die Welt ist im Arsch. Die Welt ist echt im Arsch. Die längste Zeit schon.

Die Mutter klebt konzentriert.

Mutter Und wir? Sind wir auch im Arsch?

Vater Keine Ahnung.

Mutter *Richtung Geldschein* Jetzt bleib da schon kleben.

Vater Wir haben uns. Das ist mehr als viele andere haben.

Mutter Und wir haben Jan.

Vater Wir haben Jan.

Pause.

Mutter Karl?

Vater Hm?

Mutter Nichts. Alles okay.

Vater Sicher?

Mutter Ja. Sicher, ich ...

Vater Gibt es ein Problem?

Mutter Nein, nicht bei mir.

Vater Mit Jan?

Mutter Nein! Und du?

Vater Ich? Mir geht es gut. Danke.

Mutter Na dann.

Pause.

Mutter Was hast du heute gemacht?

Vater Ich habe idiotische Rollenspiele mit anderen Versagern gemacht.

Mutter Karl.

Vater Was. Ist doch wahr. Außer Umschulung fällt ihnen nichts ein. Du verschwindest aus der Statistik, dafür sitzt du dann in einem ungelüfteten Raum mit einer Hand voll anderer Loser und führst fiktive Bewerbungsgespräche. Und die Trainerin ist überambitioniert, weil sie selber Angst um ihren Job hat. Alle langweilen sich zu Tode, aber sie findet immer alles „gaaaanz toll“. Und dann ... Ach scheiß drauf.

Er verstummt.

Pause.

Demonstrationslärm.

Mutter Warst du?

Vater Was?

Mutter Du weißt genau.

Vater Ich war nicht! – Zufrieden?

Mutter Musst nicht schreien.

Vater Tut mir leid. Ich komme davon weg. Ich weiß, dass ich davon wegkomme.

Mutter Das ist gut.

Pause.

Das ist gut.

Vater Ja.

Pause.

Demonstrationslärm.

Hört das heute gar nicht mehr auf?

- Mutter Manchmal frage ich mich, wie es sein wird, wenn Jan erwachsen ist.
- Vater Puh. Gibts noch Bier?
- Mutter Keine Ahnung. Ich trinke kein Bier.
- Vater Aber du warst einkaufen.
- Mutter Na und.
Pause.
Der Vater öffnet eine Bierdose.
Ich frage mich, ob er es mal gut haben wird.
Ich meine, hör dir an, wie es da draußen zugeht. Schlag die Zeitung auf.
Sieh dir an, was passiert auf der Welt. Seit Monaten schon.
- Vater Glaubst du, dass es uns woanders besser gehen würde?
- Mutter Keine Ahnung. Nein. Ja? Vielleicht.
- Vater Ich glaube nicht, dass es uns woanders besser gehen würde. Wir dürfen einfach keine Angst haben.
- Mutter Das sagst du so leicht.
- Vater Ja.
- Mutter Es stimmt aber nicht. Nicht immer.
- Vater Wer keine Angst hat, der gewinnt.
- Mutter So. Geschafft.
Hält den 50-Euro-Schein hoch Fast wie neu.
- Vater Sieht gut aus.
- Mutter Wer? Der Schein oder ich?
- Der Vater lächelt. Die Mutter will ihn küssen.*
- Vater. Nicht. Bitte.
Pause.
Ich werde ihm anbieten, dass wir das Auto in Zahlung geben.
- Mutter Was?!
- Vater Ja. Wir brauchen das Auto nicht. Nicht unbedingt. Und wenn ich wieder arbeite, wir wieder Geld haben, holen wir es uns zurück.

Mutter Bist du bescheuert?! Das ist ...

Vater Das ist ein faires Geschäft. Keine Zinsen.

Mutter Wieviel?

Vater 4.500.

Mutter Nur? Es ist ein gutes Auto.

Vater Das hat nichts mit „gut“ zu tun. Ist der Listenpreis. Habe ich gegoogelt.

Mutter Karl. Ich ...

Vater Vertrau mir, damit haben wir unsere Ruhe.
Pause.
Außerdem ...

Mutter Was noch?

Vater Nichts.

Mutter Toll.

Vater Ich werde ihn fragen, ob er Arbeit für mich hat.

Mutter Aha. Was bitte soll das für Arbeit sein? Das frage ich mich wirklich.

Vater Dann sind wir die Schulden schneller los.

Mutter Ja. „Wir“ vor allem.

Vater Kaufen das Auto zurück ...

Mutter Ich hab meine Nächte nicht in irgendwelchen Hinterzimmern verbracht.

Vater. Und dann machen wir Urlaub. Ich kläre das.

Mutter Wann?

Vater Heute noch.

Mutter Was?! Warum sagst du mir das nicht?

Vater Wir haben heute Nachmittag telefoniert und danach habe ich versucht, dich anzurufen. Ich habe dich aber nicht erreicht. Darum sage ich es dir jetzt.

Mutter Ich bin seit über drei Stunden zu Hause.

Vater Und? Möchtest du vor dem Kind über unsere Schulden diskutieren?

Mutter Nein.

Vater Also.

Mutter Ist ja gut.

Vater Ich verheimliche dir nichts.

Pause.
 Demonstrationslärm.

Mutter Ich will nicht, dass du so spät noch mal weg gehst.

Vater Ich bin kein Kind.

Mutter Da draußen ...

Vater Das da draußen geht mich nichts an.

Mutter Scheiße.

Vater Was?

Mutter Er weint.

Vater Wer?

Mutter Hörst du das nicht? Dein Sohn, er weint.

Vater Echt? – Ach ja.

Mutter Scheiße.

Die Mutter ab.
 Der Vater schnappt sich den geklebten 50-Euro-Schein.

Vater Ich muss los. Er hasst es, wenn man zu spät kommt.

Die Mutter kommt zurück. Ein Blick genügt.

Mutter Karl?

Vater Ich dachte, ich versuche den Schein zu wechseln. Dann...

Mutter Gib ihn mir.
 Vater reagiert nicht.
 Los, gib ihn mir. Gib ihn mir zurück!
 Der Vater reagiert nicht.
 Hörst du schlecht? Du gibst mir auf der Stelle den 50er zurück. Das ist mein
 Geld. Meins!

*Stille. Sie verharren. Das Kind beginnt wieder zu weinen.
Der Vater zieht den Geldschein aus der Hosentasche.
Hält ihn der Mutter hin. Sie greift nach dem Schein. Er lässt ihn nicht los.
Sie verharren. Das Kind weint immer noch.
Versprich mir, dass du keine Scheiße baust.*

Vater Vertrau mir.

Mutter Das versuche ich.

Das Kind weint immer noch.

Vater Ich ...

Mutter Ich liebe dich.

Vater Ich ... muss los. Warte nicht auf mich.

Mutter Er weint immer noch, ich ...

Vater Kümmere dich um unser Kind.

Sie umarmt ihn, er versteinert.

Mutter Bis später.

Vater Bis später.

Die Mutter ab.

Der Vater bleibt stehen. Starrt seiner Frau hinterher. Starrt auf den Geldschein, der in seiner Hand geblieben ist, starrt in sich hinein.

Das Kind hat aufgehört zu weinen.

Er geht. Sirenengeheul. Feuerwehr fährt vorbei.

Black.